

# Die Kinder Umbrellas oder auch: Viel Z um Nichts

## Another World, another Wesker goes MSTing

Von Flordelis

### 0: Der Prolog, in dem sich alles widerspricht

Alberts Kopf dröhnt, als er wieder zu sich kommt. Er öffnet die Augen, blinzelt mehrmals, um seine verschwommene Sicht zu klären und versucht, sich daran zu erinnern, wo er eigentlich ist. Drei der fensterlosen Wände sind von einer alten, dunkelroten Seidentapete geschmückt, nur eine Wand ist absolut weiß. Davor stehen drei Kinosessel.

Nur langsam sickert in sein Bewusstsein, dass neben den Fenstern noch etwas anderes wichtiges fehlt: eine Tür. Kaum hat er das erkannt, richtet er sich auf, um einen besseren Blick umherzuwerfen. Noch während er sich fragt, wie er hier hereinkam, entdeckt er zwei weitere Personen auf dem Boden. »Jill? Chris?«

Er kniet sich neben die beiden, die gleich darauf auch wach werden und sich genauso irritiert umsehen wie er zuvor. Chris seufzt leise. »Oh Mann, wurde ich schon wieder entführt?«

»War das beim ersten Mal auch so?«, fragte Albert.

»Ja. Inklusive der komischen Kopfschmerzen. Aber meine Zelle hatte keine Sessel.«

»Dafür hast du hier kein Bett.«

Chris neigt den Kopf, als überlegt er tatsächlich, auf was von beiden er eher verzichten kann. Albert bereut bereits, ihn darauf hingewiesen zu haben, denn eigentlich haben sie ein größeres Problem, von dem er sich nicht ablenken lassen sollte.

»Was ist das hier?«, fragt Jill, die zum Glück beim Thema bleibt.

Wie als Antwort auf ihre Frage erklingt plötzlich die Stimme einer Frau durch einen Lautsprecher: »Willkommen im Vestibül. Wesker, Albert, Valentine, Jill und Redfield, Chris, Sie wurden ausgewählt, um an einem besonderen Test teilzunehmen.«

Die drei tauschen einen Blick miteinander, dann nicken Jill und Chris Albert zu, damit er das Wort in Richtung des Lautsprechers erhebt: »Wer ist für diesen Test verantwortlich?«

Die Stimme antwortet mit einer Gänsehaut-bescherenden Monotonie: »Ich bin der *Artificial Learning Operator*, kurz ALO. Dieser Test wurde mir zu Lebzeiten von Dr. Oswald E. Spencer übertragen.«

Prima, Spencer schafft es sogar nach seinem Tod noch, Alberts Leben schwerzumachen. Der alte Mann wäre hoffentlich stolz auf sich.

»Und welchen Sinn hat dieser Test?«, fragt er weiter.

»Hierbei sollen Resilienz und Logik der Testpersonen getestet werden.«

Chris stößt Albert vorsichtig an, ehe er ihn flüsternd etwas fragt: »Al, was bedeutet *Resilienz*?«

»Psychische Widerstandskraft«, antwortet Albert, ohne groß nachzudenken.

Er kommt zu keiner eigenen weiteren Frage, da ALO bereits fortfährt: »Wesker, Valentine und Redfield werden eine Geschichte lesen, sie kommentieren und dabei zeigen, ob sie dem darin enthaltenen Wahnsinn widerstehen und gleichzeitig Logiklücken aufzeigen können.«

Während Chris bei dem Wort *lesen* das Gesicht verzieht, schnaubt Jill. »Und wenn wir sie einfach nicht lesen?«

»Der Ausgang aus dem Vestibül öffnet sich nur, wenn alle Kapitel erfolgreich absolviert wurden. Dies bedeutet, dass alle Testpersonen mit der Geschichte interagieren *müssen*. Die Einhaltung der Regeln geht mit Extras einher, Zuwiderhandlungen werden mit längerem Freiheitsentzug bestraft.«

Chris läuft derweil die Wände ab, klopft prüfend auf verschiedene Stellen, nur um unzufrieden festzustellen, dass er keine Hohlräume findet. Offenbar wurde keine Tür versteckt, die ihnen einfach zur Flucht verhelfen kann. Albert klopft seine Taschen ab, aber sein Handy ist nicht bei ihm.

»Sämtliche elektronischen Geräte wurden den Testpersonen vor dem Betreten des Vestibüls abgenommen«, erklärt ALO monoton. »Es wird empfohlen, den Test einfach anzugehen.«

Wieder tauschen die drei einen Blick miteinander. Wenn es wirklich nur darum geht, eine Geschichte zu lesen, kann es doch nicht so schlimm werden. Jedenfalls hofft Albert das, als sie alle drei sich wieder zunicken. Auch ALO wirkt zufrieden: »Um den Test zu starten, nehmen Sie bitte auf den bereitgestellten Sitzen platz.«

Albert setzt sich auf den mittleren Sessel, Chris auf den rechten, Jill auf den linken. Keiner von ihnen wirkt begeistert, aber zumindest Albert will es einfach nur hinter

sich bringen. Vielleicht kann einer von ihnen während des Tests einen Ausweg finden – oder Enrico ist bereits auf ihrer Spur und sie werden bald schon gerettet. Er muss nur positiv denken.

»Während des Darstellen des Textes kann es zu Halluzinationen und Gedächtnislücken kommen«, erklärt ALO plötzlich noch. »Bitte sehen Sie von Gewalt jeglicher Art ab.«

Das Licht wird abgedunkelt, hinter ihnen springt ein Beamer an, Wörter erscheinen auf der weißen Wand: *Die Kinder Umbrellas*.

»Kinder«, murmelt Chris. »Als bräuchten wir die auch noch.«

»Hoffentlich geht es hier nicht um BOWs«, ergänzt Albert.

Für einen kurzen Moment ist die Wand wieder komplett weiß, dann erscheinen erneut Buchstaben und diesmal weiß Albert, dass es wirklich los geht.

### **Er war erschöpft.**

Albert: Das kann ich nachvollziehen. Ich bin auch erschöpft.

Jill: \*tatschelt Alberts Arm\*

### **Nicht nur erschöpft, sondern dem Tode nah.**

Chris: Hat man ihn auch als Testperson missbraucht? Dann versteh ich das voll. Ich dachte manchmal auch, ich geh drauf, als ich bei Umbrella war.

Albert: Ich bin stolz, dass du so lange durchgehalten hast.

Chris: Ich bin eben gut~.

### **Frank Northford arbeitete schon viele Jahre für Umbrella,**

Chris: Uuuuund da geht mein Mitgefühl. :,>

Albert: Vielleicht hat er ja einen guten Grund? Alex hatte auch einen.

Jill: Ich fürchte, die meisten arbeiten vollkommen freiwillig für Umbrella, Albert.

Chris: Ich hab gehört, die haben eine echt gute Krankenversicherung.

Jill: Wundert mich nicht. Wenn ich von einer BOW angeknabbert werde, würde ich mich wenigstens gut versorgt wissen.

Albert: ... Also ich hätte da ganz andere Sorgen.

Chris: Wenn du mutierst, ist es besser, ein Einzelzimmer zu haben, das deine Versicherung dir zahlt. =D

Albert: \*seufz\*

### **er wusste das Umbrella in Schmutzige Geschäfte verwickelt war**

Chris: Die Geschäfte sind so schmutzig, dass sie sogar so heißen!

Albert: Ob sie einen ganzen Ordner haben, der *Schmutzige Geschäfte* heißt?

Chris: Ich wünschte, das wäre bei uns so gewesen. Das hätte die Suche einfacher gemacht. Ich meine, stell dir vor, die Agenten fragen so »Können Sie beweisen, dass Umbrella krumme Dinger dreht« und du deutest einfach nur auf den Ordner, auf dem *Schmutzige Geschäfte* steht. \*\_\*

Albert: Das wär echt gut gewesen.

Jill: Ignorieren wir die fehlerhafte Grammatik eigentlich?

Chris: Welcher Fehler denn?

Albert: Wir sitzen für immer hier, wenn wir Chris das immer erst erklären müssen.

Jill: Ja, hast recht. Sorry.

Chris: Nein, im Ernst, welcher Fehler? D:

Jill: Vergiss es einfach. >\_>

### **aber das Umbrella Bio-Waffen-Forschung betrieben hatte, der Sache wirklich die Krone aufgesetzt.**

Chris: Komische Prioritäten.

Albert: Das ist ein bisschen wie Korruption bei Politikern, denke ich. Bürgermeister Warren hat wahrscheinlich auch nicht gewusst, was los ist. Aber das Geld hat er gern genommen.

Jill: Irons wusste es und hat trotzdem gern das Geld genommen.

Albert: Irons war auch ein sehr ... spezieller Fall.

Chris: Ein Arsch. Er war ein Arsch. =)

Albert: So deutlich wollte ich es nicht sagen, aber ja.

***Belüg dich doch nicht selbst. Du wusstest doch ganz genau Bescheid. Mensch! Du hast in der B3-Zone gearbeitet, hast sogar Zugriff auf das Virus gehabt ...***

Jill: Frank ist also nicht zu trauen. Er ist gerade mal ein paar Sätze da und schon lernen wir, dass er ein unzuverlässiger Erzähler ist.

Chris: Huh.

Albert: Oh Gott, was ist jetzt schon wieder?

Chris: Mir ist grad nur eingefallen, dass ich mal einen Albtraum hatte, der so ähnlich ist wie das hier.

Jill: \*alarmiert\* Was für einen Albtraum?

Chris: Als ich auf der Highschool war, bin ich fast durch Englisch durchgefallen. Dann hab ich geträumt, meine Englischlehrerin sperrt mich in einen Raum ein, in dem ich den ganzen Tag Texte an der Wand lesen und dann analysieren musste.

Jill: \*atmet auf\* Ach so. Ich dachte schon ...

Albert: Hast du danach wenigstens was gelernt?

Chris: Ja! ... Ich hasse lesen! >\_<

Albert: \*seufz\*

**Klar, Frank war sehr wohl klar was Umbrella getan hatte. Aber er war müde, bald, sehr bald würde er einschlafen und sehr lange träumen ...**

***Ich werde für immer träumen ...***

Chris: Der ist aber sehr müde.

Albert: Ich glaube, das ist eher metaphorisch zu verstehen.

Chris: Ich hasse literatarische Analysen.

Jill: Literarisch.

Chris: >|

**So sieht's aus, es war eine klare Tatsache, er würde sterben, und zwar bald, und das alles nur wegen des Z-Projektes ...**

Chris: Warum kann er nicht gleich Klartext reden, wenn er es doch sowieso sagen wird? =\_=

Jill: Er will dich nur nerven.

Chris: ... Glaubst du?

***Wieso eigentlich Z-Projekt? ...***

Albert: Das interessiert mich auch. Wofür steht das?

Jill: Vielleicht sagt er es uns gleich.

**Es war ein ziemlich beschämender Name, Z-Projekt bedeutete ... es bedeutete *nichts*. So ein unbedeutsamer Name für so ein Großes Projekt!**

Albert: \*schlägt sich die Hand vor die Stirn\*

Jill: \*seufzt leise\*

Chris: Das versteh ich nicht. *Nichts* schreibt man doch mit N am Anfang. .\_.

Albert: \*reibt sich die Schläfen\*

Jill: Nein, Chris, er sagt einfach nur, dass sie das Z willkürlich gewählt haben.

Chris: Ah, alles klar~. ... Moment, das ist ja-

... **Beschämend** ...

Chris: Ich wollte *dämlich* sagen, aber beschämend geht bestimmt auch.

**Aber der Name war jetzt auch egal.**

Chris: Warum reden wir dann darüber?! >\_>

**Vielleicht sollte er sich lieber um die Zombies Sorgen machen!?**

Albert: Um die sollte er sich auf jeden Fall Sorgen machen.

Jill: Ja, wahrscheinlich steht schon einer hinter dir, Frank.

**Darum das er sterben würde oder vielleicht um die Licker?**

Albert: Ich hab keine Ahnung, was ein Licker ist ...

Jill: Ich schon. Aber ich würde mir eher Sorgen machen, zu sterben, statt um ein paar Licker.

Chris: Aber wenn er sich keine Sorgen um sie macht, wer denn dann? :<

Jill: ... Was?

Chris: Denkst du, irgendjemand würde die Licker adoptieren, wenn sie nicht mehr bei Umbrella wären? Die sind doch blind und riesig! Sie müssten für immer im Tierheim leben. :<

Albert: Chris? Alles okay? Willst du uns was über Licker erzählen?

Chris: Ich glaube, ich hab ein Stockholm-Synchron.

Albert: ... Syndrom?

Chris: Ja, genau das. :<

Albert: \*klopft auf Chris' Schulter\*

**Oder sollte es ihn eher interessieren das Z-City in Schutt und Asche liegt? Ja, genau das sollte ihn interessieren.**

Jill: Zum einen: Z-City? Wirklich? Zum anderen: Wenn ihn das interessieren soll, warum mussten wir uns dann das andere erst durchlesen?

Chris: Oh, ich glaube, ich weiß, warum! =D

Albert: Wirklich? Dann ... erzähl doch mal.

Chris: Ich hab ja schon von dem Englisch-Unterricht in der Highschool erzählt. Da mussten wir manchmal Essays schreiben – ich hasse schreiben übrigens.

Albert: \*trocken\* Ich weiß. Ich erinnere mich an deine Berichte.

Chris: Jedenfalls mussten wir da ja auch immer eine Mindestwortanzahl erfüllen, also habe ich auch immer ganz viel Schwachsinn reingeschrieben.

Albert: Ich sage ja, ich erinnere mich an deine Berichte.

Chris: Wie auch immer! Vielleicht ist das bei Frank ja genauso?

Albert: Abwegig ist es nicht. Wenn wir wüssten, wer diese Geschichte geschrieben hat ...

ALO: \*monoton\* Der Autor dieser Geschichte untersteht der Geheimhaltungsstufe 9.

Jill: \*beäugt den Lautsprecher an der Decke\* Wenn wir mehr darüber wüssten, könnten wir auch sagen, ob das nur ein Versuch war, die Wortanzahl zu erreichen oder

ob Frank einfach ... viel denkt.

***Er ist noch nicht fertig ...***

**Z-City war verloren, was ist mit „ihm“?**

Albert: Wer ist noch nicht fertig?

Jill: Vielleicht Spencer selbst?

Chris: Oder ein Tyrant. D:

Alle drei: \*schauder\*

**Sind er und die anderen noch rechtseitig hierher gebracht worden?**

Jill: Hoffentlich nicht *linkseitig*, das könnte zu Problemen führen.

Albert&Chris: \*sehen Jill fragend an\*

Jill: Was? Manchmal sehe ich auch das Potential für einen Scherz.

***... Ja ... das sind sie ...***

**Obwohl er keinen Beweis hatte, war er sich doch sicher das sie hier waren.**

Alle drei: \*werfen genervt stöhnend die Hände hoch\*

**„Steven ...“**

Albert: Sollten wir uns diesen Namen merken?

Jill: Machen wir das lieber mal. Es kann nicht schaden.

**Auf einen Schlag wurde er wach, wurde aus der Dunkelheit gerissen, die dabei war, ihn zu verschlingen.**

Albert: Oh, mir war nicht klar, dass Umbrella mit lovecraft'schen Wesen zusammenarbeitet.

Chris&Jill: \*sehen ihn mit gerunzelter Stirn an\*

Albert: Ich meine, zutrauen würde ich es ihnen ja, es ist mir nur neu. Aber alle Mutationen würden Sinn ergeben, wenn ihr eigentliches Ziel Cthulhu wäre.

Chris&Jill: \*schütteln langsam mit dem Kopf\*

**Trotz der Verletzungen die er hatte, obwohl er total kaputt war, stand er auf.**

Jill: Oh, er ist verletzt. Und das hat er uns vorher nicht erzählen können? Obwohl er uns sogar erklärt hat, dass Z für nichts steht?

Chris: Da war er doch beschäftigt und abgelenkt! Er macht sich Sorgen, was aus den Lickern wird, wenn er tot ist. :<

**Wie von selbst ging er zum Computer der auf dem Tisch stand. Nur ein paar einfache Fingerbewegungen und nach kurzer Zeit teilte ihm der Computer mit, dass die Sicherheitstüren der 3 Stufe geöffnet wurden.**

Albert: Sicherheitstüren der 3 Stufe?

Chris: Das sieht selbst für mich falsch aus.

ALO: Der Text wurde von einer handschriftlichen Version transkribiert, jegliche Fehler sind auch im Original vorzufinden.

Jill: Im Geist des Autoren ergibt das vielleicht sogar Sinn.

Chris: Nein! Das ergibt nirgendwo Sinn! >:|

**Frank lächelte. Er ging um den Tisch und ließ sich in den Sessel fallen. Er würde warten. Er durfte noch nicht sterben, nicht bevor er sein Projekt beendet hatte. Sein ganz Persönliches Z-Projekt.**

Albert: Also ... sein ganz persönliches Nichts-Projekt? Dafür will er überleben?

Jill: Ich habe ziemlich viel Respekt dafür, wenn er es schafft, durch reine Willenskraft durchzuhalten, obwohl er gerade eben noch im Sterben lag.

Chris: Er wird die Licker in Familien vermitteln!

Albert: Chris, nach dieser Sache hier müssen wir dringend über eine Therapie reden.

Chris: Oh, Al, brauchst du etwa eine? Keine Sorge, ich stehe dir bei! >:3

Albert: \*seufzend\* Danke.

**„Beeil dich mein Junge ...“**

**Frank Northford lachte. Lachte darüber, wie blöd sich die anderen vorkommen werden. Er wird sein Projekt beenden. Sein Projekt wird das Beste von allen sein und er ist jetzt schon Stolz auf sein Werk.**

Jill: Bisläng liest es sich so, als wäre sein Projekt das einzige ...

Chris: So kann man ganz einfach das beste vorzeigen! =D

Albert: Ich finde beeindruckend, dass er schon so stolz ist, dass er das Wort großschreibt.

Chris: Grammatik ist nur ein Mittel, um meine Redefreiheit einzuschränken! >:|

Jill: Ich verstehe langsam, warum du fast in Englisch durchgefallen wärst.

Chris: Freie Rede für freie Bürger! DX

Der Beamer schaltet sich ab, die Lichter werden wieder heller.

»War es das schon?«, fragt Albert leise.

Aus dem Lautsprecher erklingt eine leise, beruhigende Melodie, direkt gefolgt von

ALOs Stimme: »Wesker, Valentine und Redfield haben den Prolog hinter sich gebracht.«

»Prolog!?«, entfährt es Albert und Jill gleichzeitig. »Da kommt noch mehr?!«

»Korrekt. Die Testpersonen werden im Vestibül verbleiben, bis die Geschichte komplett ist.«

»Wie viele Kapitel gibt es denn?«, fragt Albert vorsichtig.

Aus dem Lautsprecher dringt ein Surren, als würde etwas bearbeitet, dann kommt die Antwort: »Insgesamt 19 Kapitel, startend mit Kapitel 1.«

Jill seufzt. »Auch das noch. Wir werden ewig hier festsitzen.«

»Für mich ist das am schlimmsten«, bestimmt Chris. »Ich hasse lesen.«

Albert reibt sich wieder die Schläfen. Er hofft weiterhin, dass Enrico schon auf ihrer Spur ist und sie jeden Moment einfach aus diesem Ort befreit, auch wenn Albert sich nicht sicher ist, wie das funktionieren soll. Ihm ist nach wie vor schleierhaft, wie sie hier landen konnten, er kann sich nicht einmal erinnern, was er direkt vor der Entführung tat.

»Den Testpersonen ist eine Pause zu gönnen«, fährt ALO fort. »Für Kapitel 1 ist eine Überraschung vorzubereiten. ALO out.«

Die beruhigende Musik wird ein bisschen lauter, vielleicht sind sie damit für kurze Zeit unter sich. Sie wissen ja nicht, wie lange die Pause sein wird, die ihnen gegönnt wird.

Jill seufzt. »Wie sind wir hier nur reingeraten?

»Vielleicht ist es ausnahmsweise nicht meine Schuld«, erwidert Albert. »Aber ich wüsste auch gern mehr darüber.«

»Ich wüsste auch gern etwas.« Chris starrt konzentriert auf die Wand, die keine Buchstaben mehr zeigt.

Das wundert nicht nur Albert, sondern auch Jill, die ihren Freund besorgt ansehen. Er wendet sich ihnen plötzlich mit gerunzelter Stirn zu. »Denkt ihr, die Überraschung wird ein Licker sein?«